

Die große Mitglieder-Wahlversammlung 1989

Eine Ära ging zu Ende

Ein zur Hälfte neugewählter DTU-Vorstand übernimmt die Verantwortung für die nächsten vier Jahre

Bereits vor fast einem Jahr hatte der langjährige DTU-Präsident Heinz Marx (69) signalisiert, daß er vom Amt des Präsidenten zurücktreten werde, um es in jüngere Hände zu übergeben. Am 28. Januar 1989 war es im großen Saal des Holiday-

Inn Hotels in Mannheim soweit: Die vorgezogene große Mitgliederversammlung sollte den neuen Präsidenten für mittlerweile über 30 000 DTU-Mitglieder wählen - und mit ihm den neuen Vorstand.



Ex-Präsident Heinz Marx (re) freut sich: Sein Freund Hans Siegel wird auch sein Nachfolger

Mit dem Präsidenten räumte auch der bisherige Schatzmeister, Oberstudienrat Norbert Hahn, seinen Posten freiwillig, genauso wie die Bundes-Damenreferentin Dorothea Kapkowski. Nicht wiedergewählt wurden der kommissarisch eingesetzte Vizepräsident Joachim C. Hey und ich als Pressereferent. Was den geschäftsführenden Vorstand betrifft, so sind dort nun die Bundesländer Bayern, mit zwei, und Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz mit je einem Sitz vertreten.

„Mit einem lachenden und einem weinenden Auge nehme ich Abschied“, sagte der scheidende Präsident Heinz Marx in seiner Abschiedsrede vor den fast 200 Vereinsvertretern. Im Verlauf seiner Ansprache zeigte er den schwierigen aber erfolgreichen Weg, den die DTU gegangen war und bedankte sich bei

allen Mitarbeitern, die ihm dies in demokratischer Art ermöglicht hatten. Insbesondere hob er die Arbeit der ersten Vorstandsmitglieder, die 1971 zuerst für die Sektion Taekwondo im Deutschen Judobund gewählt worden waren. Zu ihnen gehörten beispielsweise Hans-Ferdinand Hunkel, Kurt Nauth und Gerd Gatzweiler, um nur einige Namen zu nennen. Zum Schluß stellte er fest, daß der scheidende Vorstand eine intakte Organisation mit etwa 30 000 Mitgliedern hinterließ und der Schatzmeister eine gute finanzielle Bilanz vorweisen könne. Marx drückte die Hoffnung aus, daß der neue Vorstand in diesem Sinne die DTU weiter führen möge, wozu er ihm viel Glück wünsche.

Dem, eigentlich dem Wahlausschuß vorbehaltenen Laudatio, wurde gleich dreimal vorgegriffen: Die Präsidenten der BTU und der

NWTU, Stefan Klawiter und Dieter Jebramcik, sowie der Kassenprüfer Edwin Ferger würdigten die Verdienste Heinz Marx bereits im Vorfeld der Wahlen. Insbesondere beeindruckte Ferger, der unter anderem vom Ende der Ära Heinz Marx sprach, der die DTU erst zu dem gemacht habe, was sie heute sei. Schlußlaudatio hielt dann der Vorsitzende des Wahlausschusses Dr. Hacker. Nach drei Vordnern fiel es ihm sicher nicht mehr ganz so leicht, als wäre er der einzige Redner gewesen, dennoch fand auch er noch anerkennende Dankes- und Abschiedsworte für den zurücktretenden Präsidenten.

Nach der nun folgenden Entlastung des Gesamtvorstandes begannen die Neuwahlen. Für den Präsidentschaftsposten waren zwei Bewerbungen eingegangen, vom bisherigen DTU-Generalsekretär Hans Siegel und vom

BTU-Präsidenten Stefan Klawiter. Damit die beiden Bayern nicht die einzigen Kandidaten blieben, schlug jemand noch den NWTU-Präsidenten Dieter Jebramcik vor. Dieser lehnte jedoch eine Präsidentschaftskandidatur ab. Bei der nun einsetzenden Befragung der beiden Anwärter wurde vor allem der Bayernpräsident unter Beschuß genommen, und obwohl er sicher und befriedigend antworten konnte, waren viele Wähler wohl nicht sehr überzeugt. Der Leipheimer Hans Siegel dagegen wirkte im weiteren Verlauf immer sicherer und sammelte mit klaren, den Punkt treffenden Antworten, immer mehr Pluspunkte. Für 103 Delegierte hatte er jedenfalls die bessere Politik für die DTU als der Münchener Stefan Klawiter, der immerhin 70 Stimmen auf sich ziehen konnte. Vier enthielten sich der Stimme. Doch möglicherweise war auch ein mißverständenes Interview, das Klawiter dem Bayern-Sport gab, für die relativ hohe Niederlage des Bayern-Präsidenten verantwortlich. Denn die NWTU-Mitglieder waren dieses Interviews wegen vom NWTU-Präsidenten Dieter Jebramcik aufgerufen worden, die Wahl Klawiters zu verhindern.

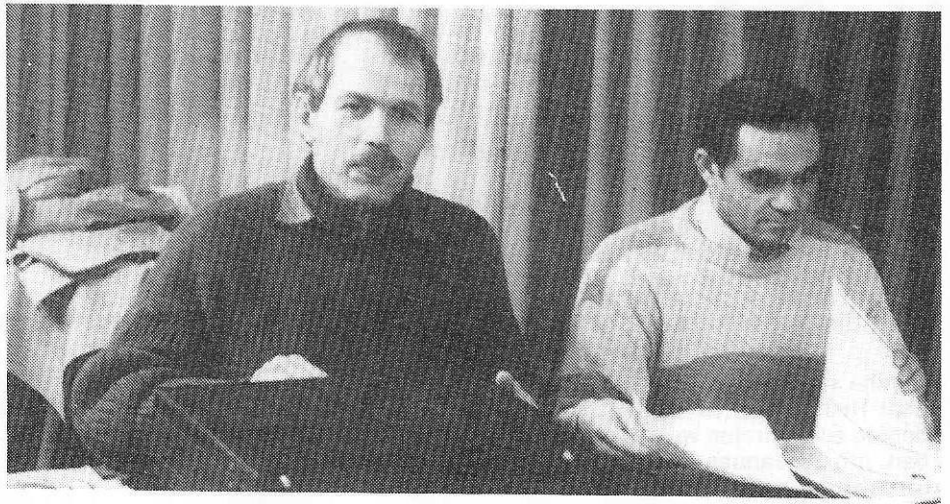


Dr. Hacker - Chef des Wahlausschusses

Da sich für den Posten des Vizepräsidenten niemand beworben hatte, wurden der kommissarische Vizepräsident Joachim C. Hey und der zuvor zurückgetretene Vizepräsident Peter Mauser, Vorsitzender der TURP, vorgeschlagen. Der ebenfalls vorgeschlagene Stefan Klawiter lehnte die Kandidatur ab. Nach erfolgter Befragung der beiden Bewerber waren 106 Vereine hinter dem in Schifferstadt lebenden Peter Mauser, während Joachim C. Hey 70 Stimmen bekam und vier sich nicht entscheiden konnten. Neuer Vizepräsident also wieder der TURP-Vorsitzende Peter Mauser.

Für den Posten des Generalsekretärs wurden der NWTU-Präsident Dieter Jebramcik und der BTU-Kampfrichterreferent Loris Landi aus München vorgeschlagen. Während Landi eine Kandidatur ablehnte, stellte sich Jebramcik der Wahl. 136 stimmten für ihn, 11 dagegen und 39 enthielten sich der Stimme. In der Geschichte der DTU ist es das erste mal, daß ein NWTU-Präsident in den geschäftsführenden Vorstand gewählt wurde.

Der scheidende Schatzmeister, Oberstudienrat Norbert Hahn, schlug für seinen Posten den Schatzmeister der NTU, Ferdinand Hil-



Starke Wiederwahl, guter Abgang: Bundeslehrwesen-Referent Joachim Keßler (li) und Ex-Schatzmeister Norbert Hahn (re)

len vor. Bei der Abstimmung waren 173 für den Niedersachsen und neun enthielten sich der Stimme.

Nur einen Bewerber gab es auch für den Posten des Bundesreferenten für internationale Angelegenheiten. Auf Vorschlag stellte sich der bisherige Kassenprüfer Edwin Ferger der Wahl. Er überzeugte 165 Vereinsvertreter, während 17 sich nicht entscheiden konnten.

Für den Posten einer Bundesdamen-Referentin wurden Dorothea Kapkowski, Gudrun Peuker und Ute Güster vorgeschlagen. Die beiden erstgenannten lehnten eine Kandidatur aus verschiedenen Gründen ab und nur Ute Güster, die bekannte Schwergewichtlerin und Nationalkämpferin aus Nordrhein-Westfalen, war bereit zu kandidieren. Sie wurde von 133 Vereinsvertretern gewählt, bei 11 Gegenstimmen und 38 Enthaltungen.

Auch für den Posten des Kampfrichter-Referenten wurden drei Kandidaten vorgeschlagen: Der bisherige Bundeskampfrichter-Referent Dieter Kuckel, der BTU-Kampfrichter-Referent Loris Landi und der NWTU-Kampfrichter-Referent Peter Duchnik. Landi und Duchnik lehnten von vornherein eine Kandidatur ab, während der Niedersachse Kuckel sich bereit erklärte. Bei einer Gegenstimme und vier Enthaltungen konnte er 177 Stimmen auf sich vereinen und wurde somit wiedergewählt.

Drei Kandidaten bewarben sich für den Posten des Bundes-Pressereferenten: Der Hamburger Landestrainer und Show-Star Josef Ragotzki, der Chef des DTU-Demoteams Alfred Gehlen und ich. Die Bewerbung des Bad Mündener Gehlen wurde vom Wahlausschuß abgelehnt, da er sich um den Posten eines Medienreferenten bewarb, den es in der DTU nicht gibt. Die Entscheidung fiel zwischen Ragotzki und mir und zwar zugunsten des Hamburgers, der in seiner Bewerbung versprach, dafür zu sorgen, daß Taekwondo künftig öfter in Rundfunk und Fernsehen vertreten sein wird, da er hier Beziehungen habe. Elf konnten sich trotzdem für keinen von uns beiden entscheiden, Josef Ragotzki bekam 107 und ich 68 Stimmen. Ich jedenfalls wünsche ihm alles Gute für dieses exponierte Amt und Erfolg bei den gesteckten Zielen.

Für das Amt des Bundesprüfungswesen-Referenten wurden der bisherige kommissarisch eingesetzte Prüfungsreferent Kurt Nauth aus Mainz und der NWTU-Prüfungswesenreferent Norbert Wolfer vorgeschlagen. Beide erklärten sich mit der Kandidatur einverstanden. Doch eingedenk der Wahlen vor vier Jahren, als Nauth abgewählt wurde und fast zwei Jahre lang chaotische Zustände auf dem Bundes-Prüfungswesen-Sektor herrschten, gewann er gegen Wolfer mit 110 zu 64 Stimmen, wobei sich neun der Stimme enthielten.

Zum Bundeslehrwesen-Referenten wurden ebenfalls zwei Vorschläge gemacht: Joachim Keßler aus Niedersachsen und Josef Wagner aus Nordrhein-Westfalen. Doch Wagner lehnte ab und Keßler mußte allein kandidieren. Ein Gegenkandidat hätte gegen ihn aber auch schwer gehabt, denn seine geleistete Arbeit in puncto B-Trainerlizenz bescherte ihm das höchste Wahlergebnis: Für ihn stimmten 181 Vereine und fünf enthielten sich der Stimme. Eine starke Wiederwahl.

Als Kassenprüfer wurden gleich fünf Sportkameraden vorgeschlagen, doch nur Norbert Hahn und Winfried Anders (beide Baden-Württemberg) erklärten sich für eine Kandidatur bereit. Da dies keine Vorstandswahl mehr war, sondern eine übergeordnete Institution, der auf jeden Fall zwei Personen angehören müssen, wurde für beide gleichzeitig offen abgestimmt. Sie bekamen 184 Stimmen, wobei sie sich selbst für ihre Vereine enthielten. Einstimmig wurde dagegen der Ersatzmann der Kassenprüfer, Dietmar Ruf, gewählt, ebenfalls aus Baden-Württemberg.

Für den Rechtsausschuß zu kandidieren erklärten sich bereit: Manfred Kloweit-Hermann (Niedersachsen), Dr. Schleicher (Bayern), Frank Manschwetus (Hessen), Dr. Wolfgang Hacker (Baden-Württemberg) und Heinz Schöps (Nordrhein-Westfalen). Nach der Stimmabgabe wurden in den Rechtsausschuß gewählt: Dr. Wolfgang Hacker (67 Stimmen), Dr. Schleicher (34 Stimmen) und Heinz Schöps (31 Stimmen). Als Ersatzleute blieben Frank Manschwetus (13 Stimmen) und Manfred Kloweit-Hermann (11 Stimmen).

Konstantin Gil